

Harry Letum - New Life TEIL 1

ABGESCHLOSSEN

Von Betakuecken

Kapitel 18: Instruction

18 >>> Instruction <<<

Harry führte Severus die Gänge entlang und hin in seine Räume. Der Kleinere sah sich neugierig um und grinste dann den anderen an. „Ich hab noch nie einen Raum von nem Lehrer gesehen.“ Er bekam ein Nicken und wurde dann aufgefordert, sich zu setzen. „Wie geht es dir? Ist in den Ferien noch etwas passiert?“

Severus schüttelte den Kopf. „Nein, meine Mutter war nicht da und mein Vater... nun, der war ja auch außer Haus.“ Harry nickte wieder. „Gut, gut. Ich hätte dem den Hals umgedreht. Hattest du wenigsten auch keine Langeweile?“ „Nein, ich hab die Dinge geübt, die du mir zuletzt beigebracht hattest. Ich kann es jetzt ziemlich gut“, erklärte Severus und der andere hörte den Stolz in seiner Stimme. „Das freut mich zu hören, Sev. Wirklich, das ist schön!“, lächelte nun der neue Lehrer.

„Und du? Als ich dich vorhin vor dem Essen gesehen habe, sahst du recht schlecht gelaunt aus.“ Harry konnte sich ein Schnauben nicht verkneifen und lehnte sich mit einem düsteren Blick zurück. „Ach, manchmal frage ich mich, wieso ich eigentlich noch irgendwelche Menschen an mich ran lasse. Immerhin spielen immer alle nur mit mir. Oder versuchen es!“ Die Bitterkeit in seiner Stimme war nicht zu überhören gewesen. Severus hatte ein schlechtes Gewissen. Irgendwie hatte er gerade das Gefühl, dass seine Probleme, mit denen er immer zu seinem Freund gekommen war, viel unbedeutender waren, als die, die der andere selbst mit sich herum trug.

Harry hatte sich beruhigt und den Jüngeren wieder angesehen, der ebenfalls in Gedanken zu sein schien. „Mach dir keine Vorwürfe, Sev. Ich bin nicht böse auf dich. Du kannst nichts dafür.“

Jedenfalls nicht in dieser Zeit, fügte der Ex- Schüler gedanklich hinzu.
Sein Blick milderte sich wieder.
„Entschuldige bitte, ich hab mich heute nicht so unter Kontrolle.“

Severus war schon neugierig, wieso der andere so war, aber er traute sich nicht recht, zu fragen.

Er wusste zwar, dass er es durfte, aber sollte er...?

Die Entscheidung wurde ihm abgenommen.

„Weißt du, ich wollte heute Morgen am Bahnhof die anderen verabschieden. Sie hatten mich es ihnen versprechen lassen und dann stand ich da und sie haben mich bis kurz vor der Abfahrt warten lassen. Und das mit voller Absicht.... Viele haben schon mit mir gespielt. Mich auf etwas warten lassen, das von größter Wichtigkeit war...“

Still hatte der Slytherin zugehört.

Es war das erste Mal, dass Harry so derart aus sich heraus kam und mit ihm sprach. Nun, dass sie redeten, war nichts Ungewöhnliches, aber eben nicht über HARRYS Gefühle.

„Hm... hast du ihnen das schon mal gesagt?“

Harry wirkte überrascht.

„Nein, wieso? Bisher gab es ja auch keinen Grund dazu. Erst, als sie mich einmal in der Winkelgasse hatten warten lassen und nun das am Bahnhof. Und beim ersten Mal hab ich ihre Entschuldigung angenommen. Aber schon da hätte ihnen klar sein müssen, dass sie das bei mir nicht tun sollten.“

Sev nickte verstehend.

„Und jetzt? Was hast du vor? Ich meine, Sirius hat schon ziemlich traurig ausgesehen, als er dich am Lehrertisch beobachtet hat...“

Eben jener traurige Junge saß in seinem Schlafsaal auf dem Bett und heulte sich die Augen aus.

Er war mehr als deprimiert darüber, dass sein Freund sich nicht mal mehr hatte küssen lassen.

Geschweige denn, überhaupt berühren.

Sirius hatte sogar fast schon Angst gehabt, dass der andere ihn schlagen würde.

Aber das hatte er nicht getan.

Und nun?

Was erwartete er von ihnen? Von ihm?

Eine Entschuldigung, das konnte er sich schon denken. Aber sicher war es damit nicht getan.

Und morgen hatten sie auch noch gleich in der dritten Stunde Verteidigung.

Was da wohl auf sie zukam?

Nun, die Marauders sollten es noch früh genug erfahren.

Nämlich, als sie im Unterricht saßen.

Die Schüler waren alle überpünktlich gewesen, da ihnen noch das Auftreten von

gestern in den Köpfen gespukt hatte.

So warteten sie nun gespannt darauf, dass ihr Lehrer auftauchte.

Was er auch genau auf den letzten Klingelton, tat.

Die schwere Tür fiel knallend ins Schloss und erschrocken verstummten alle.

Gebannt sahen sie den jungen Mann an, der einen Stapel Bücher auf das Pult fallen ließ, ehe er es sich hinter dem Pult auf dem Stuhl gemütlich machte.

Dann erst sah er sich die Klasse an.

„Ich muss mich wohl nicht vorstellen, ihr kennt mich sicher alle.“

Ein einstimmiges Nicken der Schüler, bestätigte seine Aussage.

Zaghaft hob sich eine Hand.

„Ja?“, fragte er leicht schroff.

Harry war immer noch ziemlich angepisst, was die Sache des vorherigen Tages anging.

Und das merkte man auch.

„Ähm... ich wollte fragen, was wir heute durchnehmen?“

Harry schüttelte den Kopf.

„Wohl kaum etwas Neues, da ihr nicht dazu in der Lage wärt, damit zurechtzukommen. Immerhin beherrscht nicht mal die Hälfte der Klasse diese Zauber. Das heißt also, Wiederholung!“

Seufzend ließen die Schüler den Kopf hängen. Das war ja fast schon klar gewesen.

„Also, wer kann mir etwas über Vampire erzählen?“

Einige Hände schossen in die Höhe.

Darunter auch Severus.

„Mr. Snape?“

Der Angesprochene nickte und begann.

„Es gibt verschiedene Vampirarten. Zum einen die Geborenen und dann die Gebissenen. Während die eine Art in der Sonne umherwandeln kann, kann die andere das nicht. Genauso verhält es sich mit dem Blut. Gebissene sind davon abhängig, jeden Tag eine bestimmte Menge zu sich zu nehmen. Geborene brauchen das nicht so häufig und haben auch die Fähigkeit, einen Blutkristall zu erschaffen, so dass sie keine Menschen anfallen müssen.“

Das sind zwei Gründe, weshalb es sehr schwer ist, sie zu erkennen. Gebissene sind reine Nachtwandler und leicht zu erkennen, weil sie auch nicht die Fähigkeiten besitzen, die die anderen haben.“

Harry nickte anerkennend.

„Sehr gut. Das macht fünfzehn Punkte für Sie!“

Die Gryffindors ließen abfällige Geräusche verlauten und starrten den Jungen finster an.

„Ruhe! Wenn ich mitbekomme, dass ein Schüler angegriffen wird, nur weil er Punkte bekommen hat, können sich die anderen auf eine Konfrontation mit mir gefasst machen!“

Erschrocken zuckten die Jugendlichen zusammen.

„So, nun will ich, dass mir jemand sagt, welchen Zauber es als Abwehr gegen eine Vampir gibt.“

Natürlich hoben sich wieder einige Hände, und leider fast die gleichen wie zuvor.
„So wird das nichts! Alle, die sich bei der vorherigen Frage schon gemeldet hatten, Hände runter!“

Es blieben noch drei Hände oben.

„So, interessant. Dann sagen Sie mir einmal eine Möglichkeit, Mr. Black!“

Der schreckte zusammen und starrte seinen Freund an.

„Na, wird's bald?!“

Sirius nickte und öffnete den Mund:

„A...al...so, d.. die Vampire, die, ja also, die... Ja, die kann man aufhalten, wenn man-“

„Also wirklich, entweder Sie wissen es und sagen etwas, oder lassen die Hand unten. Das Gestotter will keiner hören!“

Harry drehte sich dem nächsten Gryffindor zu – Remus.

„Mr. Lupin, wie sieht es mit Ihrem Wissen aus?“

Der Junge nickte und zählte drei Zauber auf.

„Gut, gut. Wenigstens etwas. Auch hier fünfzehn Punkte.“

Er drehte sich um und schwang seinen Zauberstab, damit an der Tafel eine Aufgabe erschien.

„So, Sie werden das jetzt erledigen. Und ich will kein Geschwätz hören.“

Langsam ließ sich der junge Mann auf seinen Stuhl nieder und lehnte sich zurück. Dann griff er nach einem seiner Bücher, schlug es ziemlich mittig auf und las darin.

Einige der Gryffindors waren extrem angepisst, weil ihr Professor Letum so streng war und dazu auch noch die Slytherins zu bevorzugen schien.

Also beschlossen sie, dass man das doch rächen musste.

Und sie wussten auch schon genau, wie sie das anstellen wollten.

Nach einer halben Stunde waren die Schüler fertig und Professor Letum forderte, dass einige der Gryffindors und Slytherins Abwehrzauber gegen Vampire vorführen sollten.

Unter den Schlangen befanden sich außer Severus, auch Lucius und Zabini.

Bei den Löwen hatten sich weitaus mehr Freiwillige gefunden.

Zu denen gehörten Sirius und James, so wie drei andere, die Harry noch nicht mit Namen kannte.

„Also gut, dann fangt ihr drei an.“

Die Slytherins beherrschten die Zauber einwandfrei, was für Harry eigentlich nicht überraschend kam.

Dann zeigten Sirius und James, was sie konnten. Auch hier hatte der Professor nichts zu bemängeln, was die beiden Jungen sehr freute.

Nun waren noch die drei Letzten dran, die sich angrinsten.

„Na, was ist?“, fragte Harry und wollte sie schon zusammenstauchen, als einer den Stab hob und einen Zauber sagte.

Ein gleißendes Licht brach hervor und kurz darauf noch zwei weitere.

Sie strahlten Harry direkt ins Gesicht und der war regelrecht geblendet.

Überrumpelt schloss er sein linkes Auge.

Sirius, total besorgt um seinen Freund, sprang auf und eilte nach vorne, um die

anderen drei zu entwaffnen.

Dann kniete er sich zu Harry, der sein rechtes Auge starr nach vorne gerichtet hatte, das linke noch immer geschlossen.

„Du kannst wieder hinsehen, das Licht ist weg“, meinte der Black leise und legte eine Hand auf die Schulter des Älteren.

Der hob den Kopf und öffnete nun wieder sein linkes Auge.

Sein Blick richtete sich auf die drei Gryffindors und ein hämisches Lächeln erschien auf seinen Zügen.

„So, ihr glaubt also, mich hier angreifen zu müssen? Womöglich findet ihr euch ungerecht behandelt? Nun, dann sag ich euch eins: Ihr habt keine Ahnung davon, was es heißt, ungerecht behandelt zu werden!“

Die Jungen zogen ängstlich den Kopf ein.

„Ich hoffe, euch ist klar, dass das eine Strafe nach sich zieht?“

Sie nickten.

Und als wäre es Zufall, klingelte es zum Ende der ersten Stunde.

Hektisch rannten sie Schüler raus.

Nur die Marauders blieben zurück und Severus, der sich aber vor der Tür, auf dem Gang aufhielt.

„Geht es dir gut? Hast du dir was getan?“, fragte Sirius besorgt nach.

Harry nickte bloß und setzte sich hinter seinen Pult.

Diese drei würde er mit Sicherheit im Auge behalten. Außerdem würde die Strafe nicht zu leicht ausfallen...

„Sag mal, du hast nur ein Auge geschlossen, als sie dich angriffen. Warum das?“, erkundigte sich Remus, der alles mit Adlersaugen beobachtet hatte.

Harry hatte zwar gehofft, dass es niemandem aufgefallen war, aber was sollte es?

„Das liegt an einer ganz einfachen Tatsache, Remus. Ich bin blind!“

Der junge Black schlug sich die Hände vor den Mund.

Harry lächelte kalt.

„Das ist nichts weiter. Schon ne Weile her und es ist bisher auch niemandem aufgefallen. So, und nun habe ich die nächste Klasse.“

Damit schob er die Schüler raus auf den Gang, wo er dann Sev begegnete.

„Du wolltest noch zu mir?“

„Ja, eigentlich schon. Aber wenn du nicht kannst...“

Harry schüttelte den Kopf.

„Nein, jetzt geht es wirklich nicht. Aber nach der Schule kannst du zu mir kommen. Ich erwarte dich in meinen Räumen.“

Dann schloss sich die Klassenzimmertür.

James und Remus sahen sich an, dann zu Sirius, der noch immer ziemlich erstarrt wirkte.

„Du, Tatze?“

Angesprochener sah auf und seine Freunde an.

„Er ist auf dem Auge blind?“

Es hatte mehr nach einer Frage geklungen, als nach einer Aussage, was die Jungen übergangen und einfach nickten.

„Das hat er gesagt, ja“, erwiderte James und klopfte dem anderen auf die Schulter.

„Wieso hat er mir nichts erzählt? Ich meine, wir sind doch zusammen, oder?“

Lily, die in einiger Entfernung wartete, seufzte.

Das schien den Dunkelhaarigen ja ganz schön mitzunehmen.

Erst das am Bahnhof und nun das hier.

Konnte es noch schlimmer werden?

Okay, diese Frage sollte sie sich vielleicht nicht stellen, denn wie hieß es:

Man soll den Teufel nicht an die Wand malen!

„Komm, Sirius!“, rief sie dem Jungen zu, der sie überrascht anblickte.

„Er wird dir schon noch erklären, warum er das verschwiegen hat. Erst mal sollten wir schauen, dass er uns unsere Blödheit vergibt.“

Mit einem Nicken folgte Sirius dem Mädchen und die anderen Jungs taten es ebenfalls.

Harry hatte das Gespräch mitbekommen und irgendwie tat es ihm schon leid, dass Siri so litt.

Aber er wollte nicht einfach wieder alles hinnehmen, wie er es früher immer getan hatte.

Die Menschen sollten wissen, dass er nicht einfach zu übergehen war.

Geschweige denn, dass er ein naiver Anfänger war, der von Nichts eine Ahnung hatte.

So, fertig für heute!

Hoffe, dass es euch gefallen hat...

Bye, Mitani